

Mit einer wilden Schlamm-schlacht werben Schauspieler auf dem Schlossplatz für das Theaterprojekt „Hermannschlachten 07“. In dem Stück, das vom 20. August an in den Wagenhallen aufgeführt wird, werden Parallelen zwischen dem Behauptungskampf der Germanen im Jahr 9 n. Chr. und dem freier Künstler in der heutigen Zeit gezogen
Foto: Piechowski



Schauspiel auf Schlossplatz

Voller Körpereinsatz für ein volles Haus

Attacke! Die Germanen kommen. Lautstark sind sie am Dienstag auf dem Schlossplatz eingefallen, um sich eine Schlacht – genauer gesagt eine Schlamm-schlacht – zu liefern. Ob der Plan des Heers aus Schauspielern und Schauspiel-schülern aufgehen wird und die Theaterbesucher künftig strömen, bleibt abzuwarten. Jedenfalls haben die Mimen mit dem Spektakel das Interesse der Passanten auf „Hermannschlachten 07“ gelenkt, ein Stück, das am 20. August in den Wagenhallen Premiere hat. In der Collage aus den drei literarischen Bearbeitungen der Hermannsschlacht von Grabbe, Schlegel und Kleist wird der Mythos um Germanenfürher Hermann auf den Behauptungskampf einer unabhängigen Kunstszene übertragen. Entsprechend unbindig präsentierten sich die Akteure.

Dank mehrerer Eimer Heilschlamm entwickelte sich das glitschige Treiben zu einem Zweikampf mit vollem Körpereinsatz. Zwar war die Aktion nicht direkt dem Stück entlehnt, doch sie bot den Zuschauern zumindest einen Vorgeschmack auf die Requisiten. Auf einem selbst gebauten Thron wurde die Hauptdarstellerin Jeanne Devos in der Rolle der Thusnelda an den Austragungsort der Kämpfe chauffiert. In feinem Zwirn, mit langen Zöpfen und mit der zum Gruß erhobenen Hand drehte sie einige Runden über den Schlossplatz. Nach einer halben Stunde zog sie sich zusammen mit dem schlammverschmierten Heer zurück. *Katja Edler*